

# Wallis

## MGBahn weist die Kritik zurück – und hält am Zuschlag von 10 Franken fest

Das Bahnunternehmen sieht keinen Grund, auf den geplanten Aufpreis zu verzichten. Es bietet aber Unterstützung für Rentner an.

Wer ab dem 1. Juni sein Billett im Zug kauft, muss einen Servicezuschlag von 10 Franken bezahlen. Die Matterhorn Gotthard Bahn passt sich mit dieser Massnahme dem Branchenstandard im öffentlichen Verkehr an. Im Goms kommt die Anpassung schlecht an. Die Gommer Gemeinden haben interveniert.

Auch der Walliser Verband der Rentner protestierte. Er richtete sich mit einem offenen Brief an die Geschäftsleitung und an den Verwaltungsrat der MGBahn. Der Rentnerverband appellierte an die Verantwortlichen der MGBahn, an den Beitrag zu denken, den die älteren Generationen im Laufe ihres Lebens für Gesellschaft und Wirtschaft geleistet hätten und immer noch leisten würden.

Die MGBahn antwortet. In einem Schreiben legt sie dem Verband die Gründe für den Entscheid dar. «Die Durchsetzung der Billettpflicht und gleichzeitige Einführung des Servicezuschlags ist eine Massnahme, die im Rahmen der Anpassung an die fortschrei-

tende Digitalisierung im öffentlichen Verkehr getroffen wurde.» Die Einführung werde von den beteiligten Kantonen unterstützt und sei mit dem Bundesamt für Verkehr und der Interessenvertretung für den öffentlichen Verkehr (Alliance Swiss Pass) abgestimmt worden. Man habe Verständnis, dass Veränderungen wie diese eine gewisse Anpassung erforderten: «Dennoch müssen wir an unserem Entscheid festhalten.»

Die Billettpflicht wurde schweizweit bereits im Jahr 2011 eingeführt. Viele Bahnen setzen dabei den Servicezuschlag als unterstützende Massnahme ein. Man habe sich bei der MGBahn mit den 10 Franken bewusst für einen moderaten Zuschlag entschieden, um den verschiedenen Interessen gerecht zu werden und einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Anspruchsgruppen zu schaffen. Eine Einführung einer Billettpflicht sehe üblicherweise Zuschläge von 90 bis 160 Franken vor. Eine im Jahr 2020 durchgeführte Studie von Pro Senectute



Wer auf dem Netz der MGBahn sein Billett ab Juni erst im Zug kauft, bezahlt einen Zuschlag.

Symbolbild: Keystone

Schweiz zeige eine zunehmende Akzeptanz und Nutzung digitaler Technologien bei älteren Menschen, heisst es im Brief weiter. Laut dieser Studie seien drei Viertel der Senioren heute online aktiv, wobei die Internetnutzung insbesondere bei Jungsenioren bereits zum Alltag gehöre: «Diese Entwicklung zeigt, dass digitale Angebote wie Smartphones und Tablets einen festen Platz im Leben der älteren Generation haben.»

Dennoch versteht man bei der MGBahn die Besorgnis und weist darauf hin, dass der Kurs, den man anbietet, dazu dient, den älteren Menschen die Ängste vor den heutzutage sehr einfachen Bezugsmöglichkeiten online oder mobil zu nehmen. Man sei bestrebt, den Kunden bestmögliche Unterstützung zu bieten, um den Zugang zu den Dienstleistungen der MGBahn zu erleichtern. (wb)